

# Menko-Ecke Square-Menko

von Ryan Laughton

In den letzten beiden Ausgaben des SFM schrieb ich über die bekanntesten und gesuchtesten Sumo-Menko-Serien: Die R- oder Rikishi-Menko und die C- oder Circle-Menko. Die beiden gehören zu den 13 verschiedenen Serien, die in der Sumo-Menko-Welt existieren. In dieser Ausgabe werde ich über die M- oder Square-Menko schreiben, die die traditionellsten, üblichsten und am erschwinglichsten Menko sind. Tatsächlich wurde sogar etwa die Hälfte der 340 verschiedenen Typen von Sumo-Menko als M-Menko klassifiziert.

Der erste Teil der Ära der Sumo-Menko aus Papier – von den späten 1800er bis in die 1930er Jahre – wurde von den R- und C-Menko dominiert, was bedeutet, dass damals nur wenige M-Menko gedruckt wurden. Es gibt in der Tat nur etwa sieben von insgesamt fünfzig hergestellten Menko-Sets dieser Zeit, die M-Menko sind. Das allererste Menko-Set, das 1860 Kesho Mawashi Set (M1860) gibt Anlass zur Debatte, ob es überhaupt ein echtes Menko-Set ist (siehe Abb. 1).



Abb. 1 (M1860 Set) – Das erste bekannte M-Set, Holzdrucke von exemplarischen Rikishi.

Es gab mehrere Spiele mit Bögen, die Holzdrucke von Rikishi zeigten, die nicht geschnitten werden sollten und mit denen man nicht spielen sollte, und die Zeit, zu der sie angeblich hergestellt wurden, passt nicht ganz zu dem Zeitpunkt, an dem begonnen wurde, Papier-Sumo-Menko zu drucken. Trotzdem ist dieses „Erstlingswerk“ ein echtes Stück Geschichte, ein Beispiel dafür sieht man hier.

Der wirkliche Boom der M-Serien-Menko begann kurz vor dem Zweiten Weltkrieg und dauerte bis 1959, als sie dann schnell von beliebteren Zeitvertreibern der Ära abgelöst wurden. Eines der historisch wichtigsten Menko-Sets, das jemals produziert wurde, stammt aus dem November 1942. Das von Nagoya Gangu hergestellte 1942 Nagoya Gunbai Set (M421) war das einzige Set, das während des gesamten Zweiten Weltkriegs gedruckt worden war (siehe Abb. 2).

Zu diesem Zeitpunkt kämpfte Japan schon seit zehn Jahren gegen China und war ein Jahr zuvor – im Jahr 1941 – in den Krieg mit Amerika getreten. Japan mangelte es an vielen grundlegenden lebensnotwendigen Gütern wie Essen, Öl oder Papier, und so war es fast unerhört, so „frivole“ Dinge wie Menko und Spiele zu drucken und zu verkaufen. Was M421 noch interessanter macht, ist die Tatsache, dass es in fünf Versionen produziert wurde. Schon das Vervollständigen nur einer dieser Setversionen ist schwierig, von der

Komplettierung des gesamten Sets mit allen fünf ganz zu schweigen.



Abb. 2 (M421-4 Set) – Der zukünftige Yokozuna Maedayama als Ozeki.

Nach dem Zweiten Weltkrieg brauchte Japan mehrere Jahre, um sich wirtschaftlich wieder zu erholen, und die Menko-Produktion ging einher damit. Es dauerte bis 1953, bis dem jährlichen Programm ein viertes Sumo-Turnier hinzugefügt wurde, bis eine neue Arena kurz vor der Eröffnung stand und die Kämpfe im landesweiten Fernsehen übertragen wurde, bis die Sumo-Menko endlich wieder ihre frühere Beliebtheit erlangten. Das wichtigste Set, das während dieser Zeit gedruckt wurde, war das 1951 Sananchu 5 Set (M511) – in meinem SFM-Artikel im Oktober 2008 hier findet Ihr weitere Informationen zu diesem Set.

Das M511 Set (siehe Abb. 3) enthält mindestens sieben der Yokozuna und zwei der Ozeki der damaligen Zeit, aber ich sage voraus, dass sich ein noch zu

entdeckendes Menko von Sekiwake Tochinishiki noch da draußen unter den anderen versteckt. Ich prophezeie auch Menko der zukünftigen Ozeki Saganohana, Kotogahama, Matsunobori und Ouchiya. Sollte sich all das bewahrheiten, würde das bedeuten, dass die acht Yokozuna und sechs Ozeki in diesem einzigen Set es zum wichtigsten in der Geschichte der Sumo-Menko machen!

Die Produktion der Sumo-Menko und die Zahl der pro Jahr hergestellten M-Menko erreichten 1956 ihren Höhepunkt. Der Großteil der M-Sets während dieser Zeit begann, gleich auszusehen, und die steigenden Beliebtheit der BB- und BC-Menko führte gegen 1960 zu einem Auslaufen den Phase der M-Sets, obwohl die Sumo-Menko-Ära noch vier weitere Jahre dauerte. Eines

der Sets aus dieser Zeit, das unter allen produzierten heraussticht, ist das 1965 Tsuriyane 7-8-9 Set (siehe Abb. 4), mit dem versucht wurde, die Menko zu verkleinern. Dieses Set ist etwa 66 Prozent kleiner als das typische M-Menko und enthielt das allererste Menko des späteren Yokozuna Wakanohana (als Ozeki). Wie man leicht sehen kann, konnte sich die neue Größe nicht durchsetzen, denn die Standardgröße der nächsten vier Jahre blieb 1,25 x 2,75.

Das letzte Set der M-Menko wurde Ende 1959 oder Anfang 1960 gedruckt. Obwohl das genaue Datum nicht bekannt ist, gilt das 1960 Trumpf 7-8 Set (M601) als das letzte jemals gedruckte M-Set (siehe Abb. 5). Es ist ein einfaches Set mit einer Spielkarte auf der Rückseite und nur einem Shikona auf der Vorderseite, um den

Rikishi zu identifizieren. Die Farben sind schön und lebendig, aber die beliebteren Bromide-Menko dieser Tage machten die M-Sets zu einem „alten Hut“.

Wegen der Anzahl der gedruckten M-Sets sind sie die am erschwinglichsten Sumo-Menko-Sets. Daneben sind viele der heute noch existierenden M-Sets in einem guten Zustand, da ihr dickeres Kartonpapier den meisten Menko-Schlachten widerstand. Die meisten der Menko der 1950er M-Sets können für 1,00 bis 1,50 US-Dollar erworben werden, und man findet auf Auktion fast immer welche.

Danke bis hierhin, und beim nächsten Mal werden wir über die Brick- oder Kyokuku-Menko (oder abgekürzt „H-Menko“) sprechen.



Abb. 3 (M511-2 Set) – Der zukünftige Yokozuna Chiyonoyama als Ozeki.



Abb. 4 (M5616-1 Set) – Der zukünftige Yokozuna Wakanohana als Ozeki.



Abb. 5 (M601 Set) – Ozeki Kotogahama.